

Berufsbildungszentrum Kleve e. V.  
N e b e n s t e l l e E m m e r i c h  
Kurfürstenstr. 8 • 46446 Emmerich  
Telefon: (02822) 9305-0 • Telefax: (02822) 9305-30  
email: emmerich@ibh-kleve.de Internet: www.ibh-kleve.de

## Schwerpunkte unserer Arbeit – was tun wir eigentlich?

### exemplarischer Förderverlauf

Sandra M. Jahrgang 1988

Schule: Hauptschule, Abgang Klasse 8  
Berufsvorbereitung durch die Agentur abgebrochen  
Leistungsbezug SGB II

#### 1. und 2. Schritt:

Juni 2006 – Oktober 2006: Orientierung und Erprobung, Überprüfung der Ausbildungsfähigkeit  
April 2007 – Oktober 2007: Erprobung, Beschäftigung, Eingliederung

Sandra M. war im Bereich Hauswirtschaft eingesetzt. Ihr handwerkliches Geschick war ausreichend, das Arbeitstempo sehr langsam, Motivation und Einsatzbereitschaft mangelhaft. Nur unregelmäßige Teilnahme mit vielen Fehlzeiten. Verstärkte Bewerbungsbemühungen führten dann doch noch zur Einstellung über eine Zeitarbeitsfirma im Rahmen eines Minijobs.

*„Aufgrund ihrer persönlichen Einstellung zum Arbeits- und Berufsleben ist eine Perspektive aktuell nicht erkennbar. Sie hat immer noch keine Vorstellung davon, welche Richtung sie einschlagen soll. Eine Ausbildungsfähigkeit ist auch durch die fehlende schulische Qualifikation zur Zeit nicht realistisch. Frau M. benötigt intensive weitere Begleitung.“*

Abschlussbericht November 2007

#### 3. Versuch:

April 2008 – August 2008 Ziel: Beschäftigung und Eingliederung

Frau M. probiert ein neues Berufsfeld aus und erklärt sich bereit als erste weibliche Teilnehmerin den Bereich Grünpflege mit weiteren handwerklichen Tätigkeiten zu erproben. Sie ist gut zurechtgekommen, hat regelmäßig und motiviert mitgearbeitet. Die Akzeptanz in der Gruppe hat ihrer weiteren Entwicklung sehr gut getan. Unentschiedigte Fehltage bleiben aus. Eine Ausbildungsperspektive wird noch einmal abgeklärt. Zur Berufsfindung werden jetzt verschiedene Praktika durchgeführt. Gleichzeitig nimmt sie am theoretischen Teil des Assessments U 27 teil, um ihre kognitive Leistungsfähigkeit zu überprüfen. Sie entscheidet sich für das Berufsfeld Lager und überprüft diese Entscheidung durch ein weiteres betriebliches Praktikum. Auch im Betrieb erscheint sie regelmäßig und zuverlässig und erledigt ihre Aufgaben zufriedenstellend.

*„Durch die positive persönliche Veränderung hat Frau M. bewiesen, dass sie ausbildungswilling ist. Sie benötigt weiterhin Unterstützung und Begleitung. Durch den Übergang in die Ausbildung zur Fachlageristin in dem Programm „3. Weg in der Berufsausbildung“ ist die enge Begleitung während der Ausbildung gewährleistet.“*

Abschlussbericht September 2008

Nächster Schritt: Ausbildung zur Fachlageristin vom 1.9.2008 bis zum 31.7.2010

Im Rahmen dieser modularisierten Berufsausbildung mit intensiver sozialpädagogischer Begleitung und zahlreichen betrieblichen Praktika erreicht Frau M. das Ausbildungsziel. Sie absolviert die Prüfung vor der IHK erfolgreich.

Geblienen ist ihre positive persönliche Entwicklung. So arbeitet sie zunächst im Lagerbereich auf Vermittlung verschiedener Zeitarbeitsunternehmen und ist seit dem 1.1.2013 in die reguläre Beschäftigung bei einem Emmericher Logistikunternehmen übernommen worden.